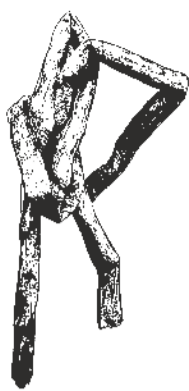
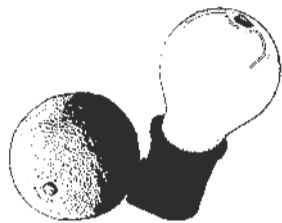


Nachgezeichnete Werke



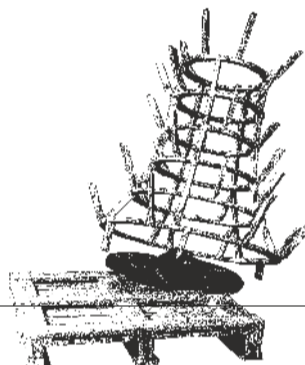
Lynda Benglis, *1941, USA
Foxtrott, 1974–1975

Eine Serie knotenartiger Skulpturen entstand ab 1972, die einzelnen Objekte tragen je unterschiedliche Titel, auf Lynda Benglis' offizieller Webseite werden sie unter *Metallic Knots* zusammengefasst. *Foxtrott* befindet sich in der Sammlung des Kunstmuseum Basel und besteht aus bemaltem Blech, Gips, Baumwolltüchern und einer Aluminiumstruktur.



Joseph Beuys, 1921–1986, Deutschland
Capri-Batterie, 1986

Die *Capri-Batterie*, ein Multiple aus gelber Glühbirne mit Steckfassung und einer Zitrone, verbreitet sich weit über die 200 Exemplare der Edition sehr gut als Postkarte. Edition 63/200 befindet sich in der Sammlung des Kunstmuseum Basel.



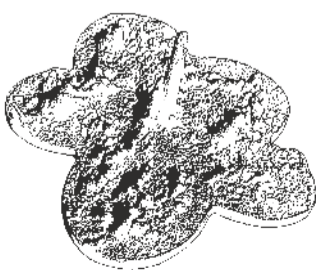
Phyllida Barlow, *1944, Grossbritannien
untitled: bottle rack, 2007

Eine Palette, ein Stück gefalteter Stoff und die bemalte, vermutlich hölzerne Nachbildung eines Flaschentrockners bilden die Bestandteile von *untitled: bottle rack*, abgebildet im Katalog *Phyllida Barlow – Sculpture 1963–2015*. Barlows Arbeiten sind weder wirklich gegenständlich noch abstrakt. Auch der Flaschentrockner changiert zwischen Gegenstand und abstrakter Form.



Marcel Broodthaers, 1924–1976, Belgien/Deutschland
Triomphe de moules, 1965

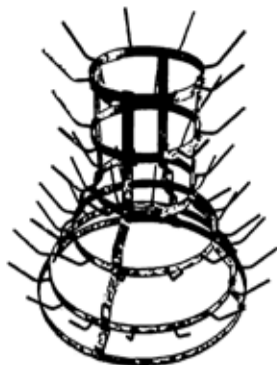
Das Objekt ist Teil einer Serie von unterschiedlichen Kochtöpfen, gefüllt mit zusammengeklebten Muschelschalen. Sie tragen so unterschiedliche Namen wie *Triomphe de moules* oder *Moules sauce blanche* und entstanden in den 1960er Jahren. Für *Readyunmade* werden unterschiedliche Abbildungen aus dem Netz, von Postkarten und aus Katalogen verwendet.



Helen Chadwick, 1953–1996, Grossbritannien
Pissflowers, 1991–1992

Helen Chadwick und ihr Partner David Notarius reisten an verschiedene Orte, häuften Schnee auf und legten einen blumenförmigen

Metallschneider aus. Sie urinierten abwechselnd im Schnee und gossen dann Gips in die Hohlräume. Diese Abgüsse wurden an Sockeln befestigt und das Ganze in Bronze gegossen und weiss emailiert. Die für *Readyunmade* verwendeten Fotos stammen aus Clare Kennys Ausstellung *If I was a Rich Girl*, 2019 im Kunstraum Riehen bei Basel.



Marcel Duchamp, 1887–1968, Frankreich/USA
Porte – bouteilles, 1914

Marcel Duchamp gilt als Erfinder des Readymades. Der Akt, ein alltägliches Objekt «ins Museum zu bringen» und so allein durch die Kontextverschiebung ein Kunstwerk zu schaffen, scheint einfach und plausibel. Beim Studium der Aktionen, welche Duchamp selbst in dem Zusammenhang anstellte, zeigen sich aber sehr komplexe Fragen. Die Readymades, mit welchen er um 1913 in seinem Pariser Atelier experimentierte, sind alle als Objekte verschollen, erhalten haben sich lediglich Fotos der dortigen Installation. 1964 wurden in Zusammenarbeit mit der Galerie Arturo Schwarz die meisten der bekannten Readymades in einer Auflage von acht Stück sorgfältig repliziert. Die Objekte, die in den Museen als Duchamps Readymades ausgestellt sind, sind also (mit Autorisierung des Künstlers) keine tatsächlichen Readymades. Vom Objekt *Porte – bouteilles* existieren unterschiedliche Versionen, da Duchamp bis zur Produktion der Repliken für Ausstellungen effektiv mehrmals originale Flaschentrockner vor Ort kaufen liess.



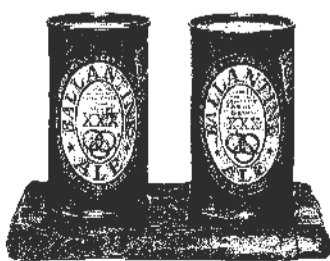
Bethan Huws, *1961, Grossbritannien
Forest, 2008–2009

Bethan Huws interessiert sich für Duchamps Readymades, weil im Readymade ein Objekt von seiner ursprünglichen Bedeutung befreit wird. Sie versteht das Readymade so in einem erweiterten Sinne und zählt auch Landschaften, Pflanzen oder früher entstandene Kunstwerke dazu. In ihrer Untersuchung zum Werk von Marcel Duchamp (*Reading Duchamp, Research Notes 2007–2014*) versammelt sie auch eine grosse Anzahl gefundener Flaschentrockner und eine kleine Nachbildung aus Neonröhren zu einem Wald.



Jasper Johns, *1930, USA
Lightbulb II, 1958

Jasper Johns experimentierte in den 1960er-Jahren mit Abgüssen alltäglicher Objekte, zum Beispiel mit unterschiedlichen Glühbirnen und Taschenlampen. Diese sind auch Sujets von Bildern und Grafiken. Vorlage für *Readyunmade* ist ein Foto von *Lightbulb II*, dem Aluminiumguss einer Glühbirne mit Fassung und Kabel.



Jasper Johns, *1930, USA
Painted Bronze, 1960

Johns bemalte in Bronze abgeglichene Alltagsgegenstände mit deren Beschriftung und führte sie so auf halbem Weg von der Abstraktion zurück in ihre Existenz als Nutzobjekt. Für *Readyunmade* entstanden zwei Variationen von in Beton abgegossenen Bierdosen, wobei vor allem der Sockel von Johns' Original Anlass für eine Interpretation wurde.



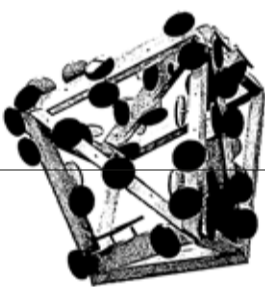
Sarah Lucas, *1962, Grossbritannien
Beer Can Penis, 2000

Lucas produziert um das Jahr 2000 verschiedene Kleinskulpturen, in denen zwei Bierbüchsen zur Form eines Penis mit Hoden kombiniert sind. Es gibt verschiedene Objekte, welche aus originalen Bierdosen bestehen, aber auch Bronze- und Aluminiumgüsse. Während die originalen Bierdosen bedruckt sind und so ihre Herkunft erkennen lassen, wurden die Metallgüsse nicht bemalt.



Edit Oderbolz, *1966, Schweiz
Ohne Titel, 1998

Ohne Titel besteht aus etwa zwanzig um die sechzig Zentimeter langen Dachlattenstücken, die zu zwei Dritteln mit gelben und rotweissen Plastikbändern umwickelt sind. Die Skulptur muss bei jeder Ausstellung neu arrangiert werden, hat also nur eine ungefähre Form. Obwohl die einzelnen Teile keine klare Gegenständlichkeit erkennen lassen, ist in der Zusammenstellung das Feuer zweifelsfrei identifizierbar. Die Abbildung stammt aus der Publikation *Edit Oderbolz: Now bring me that Horizon* zu ihrer Ausstellung im Kunstmuseum Basel | Gegenwart von 2004.



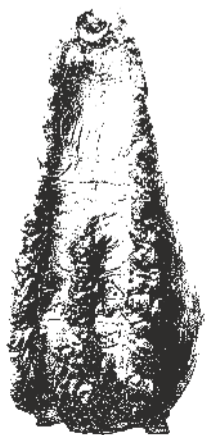
Edit Oderbolz, *1966, Schweiz
Skizze, um 1999

In der Publikation *Edit Oderbolz: Now bring me that Horizon* sind neben Werken gleichwertig auch skizzenartige Zusammenstellungen von Objekten und Materialien abgebildet. Ein kleines Objekt aus Holzleisten und darauf montierten roten Rückstrahlern umfasst Raum und ist viel grösser vorstellbar.



Meret Oppenheim, 1913–1985, Deutschland/Schweiz

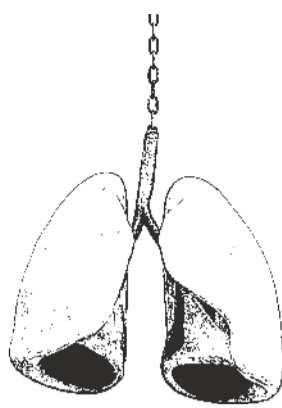
Wort, in giftige Buchstaben eingepackt (wird durchsichtig), 1970
Oppenheims Objekt zeichnet den Raum eines Pakets mithilfe einer versteiften Schnur nach. Eines der verwendeten Fotos aus dem Internet ist durch eine Vitrine fotografiert, sodass das Objekt und sein Umraum stellenweise visuell verzerrt wird.



Giuseppe Penone, *1947, Italien
Souffle 6, 1978

Le Souffle ist ein Abdruck des bekleideten Körpers des Künstlers in Ton, der später gebrannt wurde.

Es gibt neun verschiedene Versionen. Das für *Readyunmade* verwendete Foto von *Souffle 6* stammt aus dem Katalog *Giuseppe Penone* des Centre Georges Pompidou von 2004.



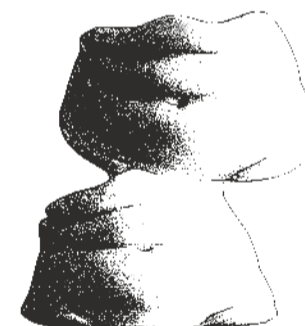
Mai Thu Peret, *1976, Schweiz
Fillette, 2017

Fillette besteht aus drei Objekten. Herz, Lunge und Uterus, vergrössert modelliert und als Glocken in Bronze gegossen, hängen an Ketten von der Decke. Die Fotos für *Readyunmade* hat Markus Schwander 2018 in der Ausstellung *Fillette – New Works by Mai Thu Peret* in der Galerie Francesca Pia aufgenommen.



Elaine Sturtevant, 1924–2014, USA/Frankreich
Beuys Capri Battery, 1996

Sturteavants Haltung und Werk ist einer der wichtigsten Gründe für *Readyunmade*. Ab den 1960er-Jahren wiederholte Sturtevant Kunstwerke von Zeitgenossen möglichst genau. Sie bestand darauf, dass ihre Werke nach anderen Kunstwerken keine Kopien sind. Für ihre Wiederholungen liess sie sich zum Beispiel von Jasper Johns technisch beraten oder sie nutzte die originalen Siebe von Andy Warhol, um dessen Bilder neu unter ihrem Namen zu produzieren. Sturtevant hat sowohl Jasper Johns' *Lightbulb* als auch Joseph Beuys' *Capri Batterie* in Ausstellungen wiederholt. «Mit ihren Überschreitungen» ermöglicht Sturtevant erst den Diskurs über ihr Werk und parallel auch eine vertiefende Reflexion über die von ihr repetierten Werke, erscheinen doch Sturteavants Formulierungen niemals völlig losgelöst vom ursprünglichen «Original.» Udo Kittelmann



Alina Szapocznikow, 1926–1973, Polen/Frankreich
Bellies, 1968

Alina Szapocznikow nutzte Abgüsse ihres Bauches für unterschiedliche Skulpturen aus Polyurethan, zudem hat sie die Bäuche vergrössert in Marmor gehauen. Das für *Readyunmade* verwendete Foto stammt aus dem Katalog *Alina Szapocznikow – Sculpture Undone 1955–1972* zur Ausstellung im WIELS Contemporary Arts Centre in Brüssel und zeigt die Marmorskulptur *Bellies*, welche 175 cm hoch ist.



Richard Wentworth, *1947, Grossbritannien
The Exceptionally Long Letter, 2010

Richard Wentworths Flaschentrockner steht auf vier Holzkeilen, die in Metallfarbe bemalt sind. Drei

der Keile weisen nach innen, einer nach aussen. Die Stabilität des Objekts ist dadurch gefährdet, es steht leicht schräg. Die in der Materialbeschreibung der Webseite der ART Basel (Ursprung des Bildes) erwähnte Plastikfolie ist auf dem Bild nicht erkennbar.



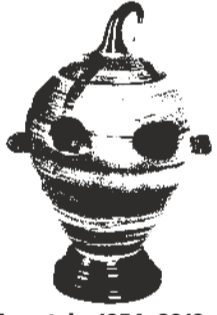
Hannah Wilke, 1940–1993, USA
S.O.S. Starification Object Series, 1974

In *S.O.S. Starification Object Series* zeigt Hannah Wilke zehn Selbstporträts in unterschiedlichen Klischeeposen (Cowgirl, Model mit Lockenwicklern und so weiter). Ihr Körper ist dabei mit aus Kaugummi geformten kleinen Objekten beklebt. Die Kaugummiobjekte verbinden sich auf den Bildern mit dem Körper und erscheinen dadurch als Teil oder Auswuchs davon.



Tina Z'Rotz, *1970, Schweiz
Einsamer Gedanke, 2015

Aus in Polymergips abgegesenen Kartonschachteln wächst eine geschwungene Linie aus Wachs. Es wird sowohl eine Bewegung evoziert als auch Raum umschrieben. Die Fotos, die für *Readyunmade* Verwendung fanden, stammen aus Z'Rotz' Ausstellung *Versunken in der Übergangsmasse* im Nidwaldner Museum 2015.



Marc Zumstein, 1954–2019, Schweiz
Urne, 2016

Vorlage für dieses Bild ist die Abbildung einer Urne von Marc Zumstein im Katalog zum Projekt *Totentanz* von Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger im Jahr 2016. Zumstein modellierte die Urne für diesen Anlass. Nachdem er unerwartet im Dezember 2019 gestorben war, wird jetzt seine Asche in der Urne aufbewahrt.

Markus Schwander nutzt in den Monotypien von *Readyunmade* auch einige seiner eigenen Arbeiten und skizzenhafte Fotos.



Präparat, 2012

Präparat ist eine Skizze als Objekt. Gesammelte gekaute Kaugummis werden in einem kleinen Konfitüreglas aufbewahrt. Die Kaugummis dienen als Vorlagen für vergrössert modellierte und später gegossene Skulpturen.



Dogs & Flowers, 2001

Während eines Atelieraufenthalts in Capetown entstanden erste durchgepauste Zeichnungen, die technischen Vorgänger von *Readyunmade*. Darauf waren Hunde und Blumen in unterschiedlichen Kombinationen zu sehen. Vereinzelt fanden diese Motive Eingang in die Monotypien.



Untitled, chewed, seit 1999

In loser Folge entstanden in den letzten zwanzig Jahren Skulpturen, die nach gekauten Kaugummis vergrössert modelliert und in unterschiedlichen Materialien gegossen wurden.



Lightbulbs, 2021

Neben Jasper Johns' Abgüssen von Glühbirnen beschäftigten sich auch einige andere Künstler*innen mit diesen Nutzobjekten. In der Sammlung *Asterisms* (2012) von Gabriel Orozco befindet sich eine grosse Anzahl von Glühbirnen, Richard Wentworth stapelt sie in verschiedenen Gefässen und Laurie Anderson fragt 1986 im Song *Smoke Rings* «Que es mas macho, lightbulb o schoolbus?». Im Prozess der Entwicklung von *Readyunmade* entstand auch eine Reihe von Monotypien nach Vorlagen von fotografierten Glühbirnen. Zudem sind Glühbirnen in verschiedene Objekte Schwanders eingegossen.



Keimlinge, 2019

Fotografien keimender Samen waren in der Entwicklung von *Readyunmade* Gegenstände besonderer Natur und halfen, die Objektivität von Dingen in der Untersuchung zu klären. Vereinzelt erscheinen sie auf Monotypien.